

Betriebsentwicklung im Handwerk und handwerksähnlichen Gewerbe im 1. Halbjahr 1999

Betriebsbestand mit leichtem Zuwachs

Im ersten Halbjahr 1999 waren bei den 55 Handwerkskammern im Bundesgebiet 851.546 Betriebe eingetragen. Damit lag der Betriebsbestand mit +0,1 Prozent nur leicht über dem Bestand zum Jahresende 1998. Im Vollhandwerk entwickelte sich der Betriebsbestand rückläufig, der Zuwachs wurde durch das handwerksähnliche Gewerbe realisiert.

Mit 684.841 Betrieben waren zum 30. Juni 1999 im Vollhandwerk und seinen Nebenbetrieben 2.098 Betriebe weniger registriert als zum Jahresbeginn (-0,3 Prozent). Maßgeblich hierfür war das Ergebnis im früheren Bundesgebiet mit -2.121 Betrieben (-0,4 Prozent), während die neuen Länder noch ein Plus von 23 Betrieben erzielen konnten. Mit Ausnahme der Gruppe Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe wurden in allen Gewerbegruppen bundesweit weniger Betriebe gezählt.

Im Bau- und Ausbaugewerbe sank der Betriebsbestand im früheren Bundesgebiet um -0,3 Prozent, während im Unterschied zu den übrigen Gewerbegruppen in den neuen Ländern noch ein Anstieg von 1,1 Prozent zu verzeichnen war. Diese gegensätzliche Entwicklung wurde vor allem durch die Maurer und Betonbauer mit -0,5 Prozent im früheren Bundesgebiet und +1,5 Prozent in den neuen Ländern sowie durch die Maler und Lackierer (früheres Bundesgebiet -0,6 Prozent, neue Länder +1,2 Prozent) bewirkt. Weiterhin steigende Betriebszahlen realisierten im Bauhandwerk im gesamten Bundesgebiet vor allem die Estrichleger (+2,7 Prozent), die Stukkateure (+2,0 Prozent), die Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer (+1,9 Prozent) sowie die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (+1,7 Prozent). Im Metallgewerbe, das vor Jahresfrist noch einen Zuwachs an Betrieben hatte, waren die Betriebszahlen ebenfalls rückläufig (-0,1 Prozent). Nach anhaltender Aufwärtsentwicklung wiesen auch die Metallbauer (-0,6 Prozent) und die Feinwerkmechaniker (-0,2 Prozent) mehr Abgänge als Zugänge aus. Nach wie vor mußten das Bekleidungs- Textil- und Ledergewerbe (-2,9 Prozent) und das Nahrungsmittelgewerbe (-1,8 Prozent) erhebliche Rückgänge in fast allen Gewerken hinnehmen, wenn auch nicht mehr in dem Maß wie in den Vorjahren. Im Holzgewerbe war der Betriebsbestand weiterhin rückläufig, hauptsächlich verursacht durch den Rückgang von -203 Betrieben (-0,5 Prozent) bei den Tischlern. Auch bei Drechslern und Holzspielzeugmachern, Holzbildhauern, Böttchern und Korbmachern reduzierte sich der Betriebsbestand weiter.

Im handwerksähnlichen Gewerbe zeigt sich das in den Vorjahren hohe Wachstum des Betriebsbestandes im ersten Halbjahr 1999 gebremst. Am 30. Juni 1999 waren bundesweit 166.705 handwerksähnliche Betriebe bei den Handwerkskammern erfaßt (+1,9 Prozent). Einen wesentlich geringeren Zuwachs an Betrieben als in den Vorjahren (+0,1 Prozent) gab es im früheren Bundesgebiet; der Betriebsbestand in den neuen Ländern ist mit +6,4 Prozent wiederum relativ, erstmals aber auch absolut (+1.741 Betriebe) stärker als im früheren Bundesgebiet (+1.317 Betriebe) gewachsen.

Nach wie vor verzeichnet bundesweit das Holzgewerbe den größten Zuwachs an Betrieben, da das Gewerk Einbau von genormten Baufertigteilen mit einem Plus von

1.914 Betrieben (+5,8 Prozent) weiterhin einen hohen Zuwachs hat. Im Bau- und Ausbaugewerbe verlief die Entwicklung des Betriebsbestandes ähnlich wie im Vollhandwerk. Auch hier war der Bestand im früheren Bundesgebiet rückläufig, während in den neuen Ländern wiederum mehr Betriebe registriert werden konnten. Maßgeblich für den Rückgang im früheren Bundesgebiet war vor allem das Holz- und Bautenschutzgewerbe, wo einem Zuwachs von 436 Betrieben am Jahresende 1998 nunmehr ein Rückgang von -370 Betrieben (-1,7 Prozent) gegenübersteht. Auch die Fuger (-2,9 Prozent) und Asphaltierer (-3,4 Prozent) hatten weitere Rückgänge zu beklagen. In den neuen Ländern stieg die Zahl der Betriebe im Bau- und Ausbaugewerbe immer noch in allen Gewerken an.

Entwicklung des Betriebsbestands im Handwerk

Berichtszeitraum: 1. Halbjahr 1999

Land	B e t r i e b e					Veränderung
	Bestand am 1.1.1999	Zugänge 1.1. bis 30.6.1999	Abgänge 1.1. bis 30.6.1999	Bestand am 30.6.1999		
Baden-Württemberg	99.189	3.616	4.591	98.214	-975	-1,0%
Bayern	127.470	4.492	4.948	127.014	-456	-0,4%
Berlin	19.701	1.283	1.540	19.444	-257	-1,3%
Brandenburg	23.850	1.357	1.266	23.941	91	0,4%
Bremen	3.908	154	181	3.881	-27	-0,7%
Hamburg	10.175	304	418	10.061	-114	-1,1%
Hessen	49.923	2.046	2.379	49.590	-333	-0,7%
Mecklenburg-Vorpommern	14.366	824	635	14.555	189	1,3%
Niedersachsen	57.716	2.674	2.404	57.986	270	0,5%
Nordrhein-Westfalen	125.692	5.579	5.893	125.378	-314	-0,2%
Rheinland-Pfalz	36.797	1.549	1.635	36.711	-86	-0,2%
Saarland	8.342	374	335	8.381	39	0,5%
Sachsen	42.654	1.918	2.129	42.443	-211	-0,5%
Sachsen-Anhalt	21.883	1.150	1.196	21.837	-46	-0,2%
Schleswig-Holstein	21.153	1.017	885	21.285	132	0,6%
Thüringen	24.120	1.090	1.090	24.120	0	0,0%
Bundesgebiet	686.939	29.427	31.525	684.841	-2.098	-0,3%

Entwicklung des Betriebsbestands im handwerksähnlichen Gewerbe

Berichtszeitraum: 1. Halbjahr 1999

Land						Veränderung
	Bestand am 1.1.1999	Zugänge 1.1. bis 30.6.1999	Abgänge 1.1. bis 30.6.1999	Bestand am 30.6.1999		
Baden-Württemberg	20.389	2024	2002	20.411	22	0,1%
Bayern	31.356	3.321	2.888	31.789	433	1,4%
Berlin	9.046	1.406	1.492	8.960	-86	-1,0%
Brandenburg	5.740	947	599	6.088	348	6,1%
Bremen	1.126	123	133	1.116	-10	-0,9%
Hamburg	3.368	365	392	3.341	-27	-0,8%
Hessen	9.477	983	952	9.508	31	0,3%
Mecklenburg-Vorpommern	3.207	660	340	3.527	320	10,0%
Niedersachsen	13.024	1.658	1.205	13.477	453	3,5%
Nordrhein-Westfalen	33.413	3.828	3.618	33.623	210	0,6%
Rheinland-Pfalz	7.602	1.005	774	7.833	231	3,0%
Saarland	1.908	272	217	1.963	55	2,9%
Sachsen	8.819	1.386	832	9.373	554	6,3%
Sachsen-Anhalt	4.751	853	580	5.024	273	5,7%
Schleswig-Holstein	5.618	670	665	5.623	5	0,1%
Thüringen	4.803	715	469	5.049	246	5,1%
Bundesgebiet	163.647	20.216	17.158	166.705	3.058	1,9%